296-1.1 AU 312 41311
DT 0267571
NOV 1913
[redacted]
DT-1913-11

267,571

296-26.15

Zu der Patentschrift 267571

Fig. 1.

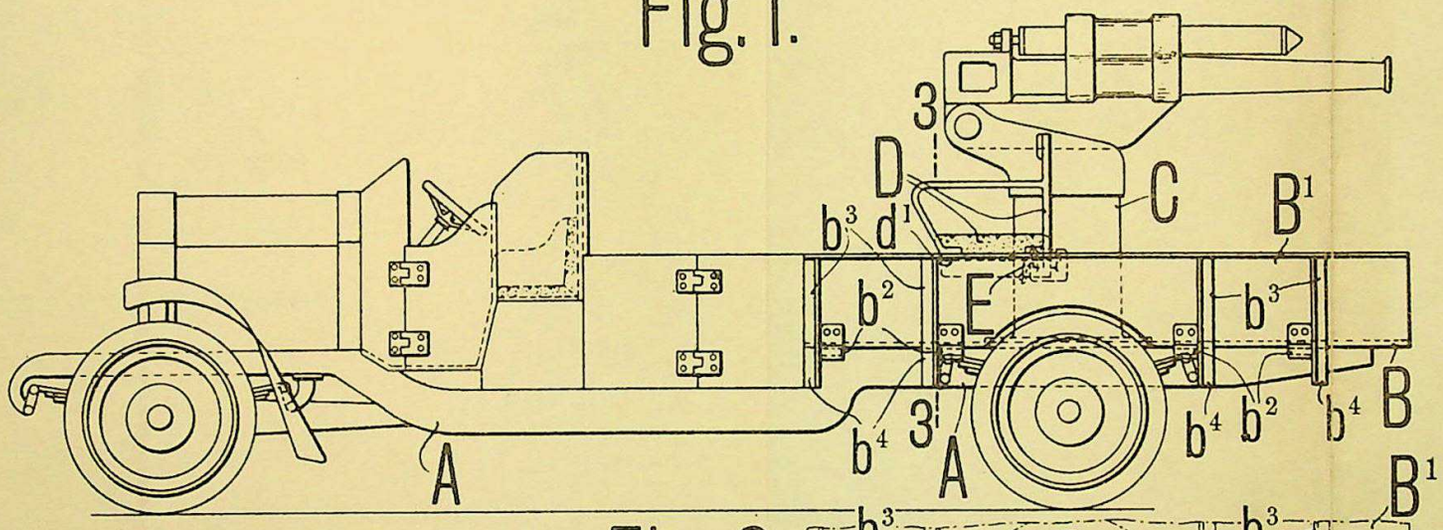


Fig. 2.

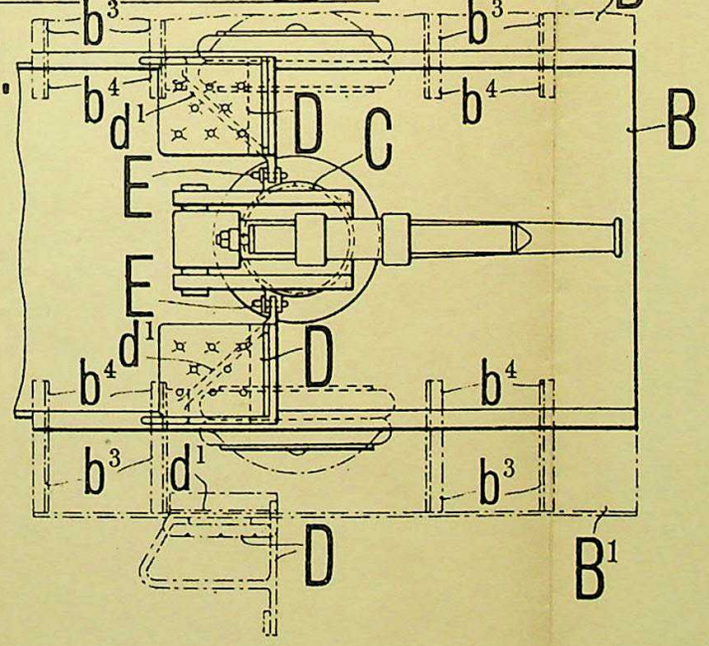


Fig. 3.

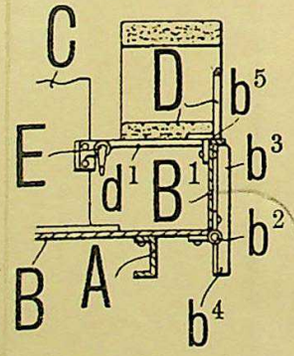
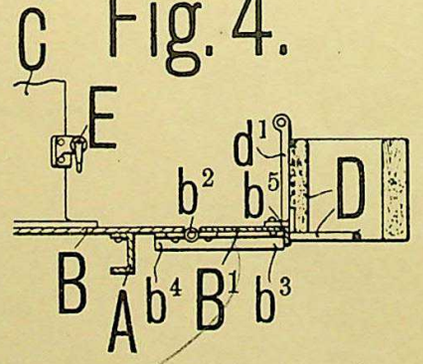


Fig. 4.



Sides B' fold downwardly to widen platform

296/1.1

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

DUPLICATE

— № 267571 —

KLASSE 63*c*. GRUPPE 22.

AUSGEGEBEN DEN 24. NOVEMBER 1913.

FRIED. KRUPP AKT.-GES. IN ESSEN, RUHR.

Anordnung von Sitzen an Geschützautomobilen.

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 267571 —

KLASSE 63*c*. GRUPPE 22.

FRIED. KRUPP AKT.-GES. IN ESSEN, RUHR.

Anordnung von Sitzen an Geschützautomobilen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Februar 1913 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf Geschützautomobile und besteht in einer besonderen Anordnung von Sitzen für die Bedienungsmannschaft.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht, und zwar zeigt

Fig. 1 die Seitenansicht eines Geschützautomobils,

Fig. 2 einen Teil der zugehörigen Oberansicht,

Fig. 3 einen Schnitt nach 3-3 der Fig. 1, von links gesehen, und

Fig. 4 eine der Fig. 3 entsprechende Darstellung bei anderer Lage einzelner Teile.

Der Rahmen *A* des Automobils trägt eine Plattform *B*, auf welcher das Geschütz mittels seines Pivotsockels *C* aufgestellt ist. An den Längsseiten der Plattform *B* sind bei b^2 (Fig. 1, 3 und 4) Seitenwände B^1 derartig angelenkt, daß sie in die Ebene der Plattform *B* heruntergeklappt werden können. An den Seitenwänden B^1 sitzen aus Winkeleisen hergestellte Versteifungen b^3, deren Enden b^4 sich bei der heruntergeklappten Stellung der Seitenwände B^1 gegen die Unterseite der Plattform *B* stützen (siehe besonders Fig. 4).

Auf jeder Seite des Geschützes *C* ist ein Sitz *D* angeordnet, dessen durch eine Querstrebe d^1 versteifter Rahmen einerseits an der oberen Kante b^5 einer Seitenwand B^1 starr befestigt und andererseits unter Vermittlung eines Schlüsselbolzens *E* o. dgl. leicht lösbar mit dem Pivotsockel *C* des Geschützes verbunden ist. Diese Verbindung der Sitze *D* mit dem Pivotsockel *C* dient gleichzeitig zum Festlegen der Seitenwände B^1 in der hochgeklappten Stellung.

Beim Fahren nehmen die Seitenwände B^1 und die Sitze *D* die namentlich aus Fig. 1 und 3 ersichtliche Lage ein. Vor dem Gebrauche des Geschützes löst man die Verbindung der Sitze *D* mit dem Pivotsockel *C* und legt die Seitenwände B^1 zusammen mit den Sitzen *D* in die in Fig. 2 mit strichpunktierten und in Fig. 4 mit ausgezogenen Linien dargestellte Lage um, so daß die Plattform *B* durch die Seitenwände B^1 verbreitert ist und die Sitze *D* der Bedienungsmannschaft nicht im Wege sind.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Anordnung von Sitzen an Geschützautomobilen, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitze *(D)* an zur Verbreiterung der Geschützplattform *(B)* dienenden, umklappbaren Seitenwänden *(B^1)* so angeordnet sind, daß sie zusammen mit den Seitenwänden umgelegt werden können.

2. Anordnung von Sitzen an Geschützautomobilen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die starr an den Seitenwänden *(B^1)* befestigten Sitze *(D)* in ihrer Gebrauchsstellung durch Schlüsselbolzen *(E)* o. dgl. leicht lösbar mit dem Pivotsockel *(C)* des Geschützes verbunden sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.